Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 49

Rubrik: Musik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Musik.

30 Vesperhymmen von P. Basilius Breitenbach O. S. B., Stifts= kapellmeister in Einsiedeln.*)

Es ist erfreulich, welche Kührigkeit der junge katholische Musikverlag Ochsner in Einsiedeln auch in diesen schweren Zeiten entwickelt. Soeben bringt er wieder eine Novität auf den Markt: 30 Vesperhymnen von P. Basilius Breitenbach O. S. B. 17 Nummern für 4-stimmig. gemischten Chor, die andern für Männerchor, die meisten mit Orgelbegleitung, 2 mit kleinem Orchester. Etwas ganz Neues. Ich kenne keine ähnliche Sammlung. Etwas überaus Brauchbares. Der Titel könnte irre führen. Alle diese 30 Hymnen können auch als Offertorien im Hochamt einzgelegt werden, leisten Dienste bei Nachmittags- und Vesperandachten, bringen in Text und Musik Stoss und Stimmung für alle Festanlässe des Kirchenjahres. Ich erinnere nur an die Vertonung von: Veni creator, Pange lingua, Jesu, dulcis memoria, Ave, maris stella u. a.

Eine vorurteilslose Kritik kann ich kaum schreiben. Seit ich des hochw. Herrn Versassers Oper "Diokletian" gehört habe, bin ich sein Bewunderer. Dieses neue Opus bestärkt mich in der Verehrung seiner Muse. Ich täusche mich kaum, wenn ich die Vermutung ausspreche, diese Musik ist sicher nicht nach Rezept des Verlegers: jeden Tag zwei Nummern, am Klavier geschrieben worden, sondern im Lauf vieler Jahre entstanden, vom Komponisten beim Einstudieren und Aufführen auf ihre Wirkung geprüft und wieder durchgearbeitet worden. Es ist alles so reif und abgeklärt, so geistreich und fromm. Vornehm in der Ersindung, mit einem angenehmen Einschlag ins Melodiös-Populäre, musikalisch gediegen in der Taktur, natürlich in der Stimmführung, kurz: echte, noble und fromme Kunst, wie sie in kirchenmusikalischen Werken nicht immer zu sinden ist. Man vergleiche Nr. 2. Während die vier Stimmen unisono in weichen, weit geschwungenen Linien in einem pp misterioso gleich Engelsgesang aus der Höhe das Gloria tibi Domine singen, umspielt es die Orgel mit dem Lied der seligen Erdenkinder: Stille Nacht, heilige Nacht.

Der Autor liebt überhaupt Anspielungen und Berwendungen von frommen Liedern des Bolkes; er übersett gleichsam in Tönen die lateinischen Texte und weckt in der Bolksseele die rechte Feststimmung. So sagt er dem Bolke in Nr. 4, was es beten soll, während der Chor singt "Sis, Jesu, nostrum gaudium," indem die Orgel in zarten Registern das "Jesus dir leb' ich" anstimmt und durchführt. Es ist mir unvergestich, mit welcher Wirkung der HD. Berfasser dasselbe Motiv verwendete in seiner Oper "Diokletian", wo er mit diesem einzachen Liedchen in einer Mittelstimme des Orchesters um das zagende Herz des jungen Pankratius warb und es gewann. Auf weitere Einzelheiten einzugehen ist nicht nötig. Greif zu und duswist dich freuen, und das Bolk wird sich erbauen! P. Basilius ist nicht der Komponist auf Effekt berechneter jubelnder Fansaren, sondern mehr der Sänger vornehmer Ruhe, lieblicher Frömmigkeit; gerade darum wird man dieser Lieder nie satt und müde. Zwar scheinen mir die Chöre für 4 gemischte Stimmen eine originellere und persönlichere Note zu haben als die Chöre für Männerstimmen; aber keine Rummer ist dürstig oder gewöhnlich. Möge es nicht die letzte Gabe sein, die uns der hochbegabte Autor schenkt.

Appengell.

P. Friedrich Schefolb O. C.

Das Wahre will Studium.

Schiller.

^{*)} Siehe Inferatenteil! Partitur 40 Seiten ftart, jebe Singftimme 15—18 Seiten, ftarkes Papier, fauberer Stich, prachtige Ausstattung: all bas lagt den Preis nicht zu hoch erscheinen.